



Für unsere Jugend.



Zeitigs Begräbnis.

Schmerzlicher Jammer, o Flügelige Not! O Vögelin, nun helfet mir klagen!

Da kamen sie alle vom Vogelgeschlecht. Da zipte gar klagend manch Kestchen.

Specht, Sperber, Hirt, Amsel, sie lassen die Wahr, Sie flattern zum Walde hin traurig.

Der Amsel sprach ihm den Leichenferment: Auf über dies irdische Leben!

Der Kirschbaum.

Wie prangt der Kirschbaum hoch und schön Und wiegt die vollen Äste!

Wandersmann, Baum und Quelle.

Der Südwind weht, die Sonne glüht; Der arme Wandersmann ist müd.

Schäfschen am Himmel.

Was trinkt ihr dort in fernem Göt, Am blauen Himmelsbogen?

Die Wichtelmännchen im Jonastale.

Vor alter Zeit lebte in Arnstadt In Thüringen eine arme Witwe.

Bedrängnis ging sie eines Morgens, als die helle Sonne einen guten Tag versprach.

ein Gemimmel von Wichtelmännern schon raslos beschäftigt, den reichen Ernteseleg zu schneiden.

Wenn hätte die Witwe den guten Wichteln ihren Dank gesagt; aber sie spähte vergebens nach ihnen.

Böses mit Gutem vergelten.

An einem kalten Wintertage, an welchem alle Wege mit tiefem Schnee bedeckt waren.

Gegen Frühling stand Simon eines Tages nahe bei dem Fluße und half an einem kleinen Schifflein arbeiten.

Der alte Simon sah es und eilte hinzu. Mit aller Mühe und mit Gefahr seines Lebens rettete er einen Knaben.

Simon nahm den Kleinen auf den Arm und trug ihn in des Wirters Haus.

„Nun,“ sagte der Alte, „lassen Sie es nur gut sein: ich habe gelernt, Böses mit Gutem zu vergelten.“

Der Tischler.

Tisch, Tisch, Tisch! Der Tischler hobelt den Tisch.

Räthsel- und Spielecke.

Scherben. 1. Daß du das Erste hast, Bedingung ist's zum Leben.

10. So ruft, wo unerwartetes gemahnet, 2: Und so des Schiffers nach der langen Fahrt.

11. Wo der Tafel sitzt Eins-Drei auf Drei, Auf dem Thron Eins-Drei im Staatsornat.

12. Der räthselhaft, verheißt, 2 A: Der sammelt Geld und Gold; 1 B: Und der ist, wo er geht und steht.

13. Was jedes sei und wie sie sich verbinden. Die Erste liegt vor deinen Augen hier; Ein eitles Nichts befragt die Zweite hier;

Im Frauenkreise.

Die Blume im Leben der Frau.

Ein Blumen freut sich mein Gemüte, Und ihrem Rätseln lausch' ich gern.

folgte schon vor einigen hundert Jahren der fromme Prior von Kloster S. Marien.

Als Symbol aller unserer Handlungen können wir eigentlich die Blume bezeichnen, und es haben sich im gesellschaftlichen Leben gewisse Blüthen eingebürgert.

Als Symbol aller unserer Handlungen können wir eigentlich die Blume bezeichnen, und es haben sich im gesellschaftlichen Leben gewisse Blüthen eingebürgert.

Unter den weniger kostbaren Blumen hat sich das Maiglöckchen einen unberechneten Platz trotz seiner bescheidenen Blüthe zu erwerben gewagt.

„Maiglöckchen“ heißt die Blume, die im Winter ist sie auch sein mag, im Sommer ist sie auch sein mag, im Winter ist sie auch sein mag, im Sommer ist sie auch sein mag.

Kind und Kunst.

Der Schwerpunkt aller künstlerischer Bestrebungen wird bei der Jugend liegen. Mehr als bisher müssen die Kinder zum künstlerischen Nachempfinden, zum inneren Nachschaffen und zur Entfaltung der in ihnen liegenden künstlerischen Anlagen angeleitet werden.

Nicht daß die Erziehung für die praktischen Notwendigkeiten des Lebens unter einer solchen Erziehung zum Kunstgenießen und Kunstschaffen leiden dürfte!

Und doch muß das Schwergewicht aller Kunstszugung bei den Eltern oder bei denen liegen, die täglich mit einem Kinde umgehen. Wohl hat auch die Schule die Aufgabe, im Kinde das künstlerische Sehen und Empfinden zu wecken, aber solange sie eine Anstalt ist, die in den einzelnen Klassen eine große Zahl Kinder birgt, kann sie nur mangelhaft erfüllen.

Und dennoch: die Beschäftigung mit dem Schönen ist wichtiger und notwendiger, als mancher glauben mag. Was heißt Volkstheater ohne Kunstpflege!

Die Mütter sind für das Kind die Führerinnen und Vorführerinnen ins Märchenland der Kunst.

— Frommer Wunsch. Gerichtsbeamter (über den Prozeßakten schweigend): „Es ist doch eine miserable Bande, diese Spitzbuben! Wenn sie sich bloß überlegen wollten, was unsern Ithrethemen für Arbeit hat. Wo, und wenn unbedingt geboten sein muß, wenn sie sich wenigstens nachher nicht erwischen ließen!“